



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

II-11279 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 711 62-9100  
Teletex (232) 3221155  
Telefax 61 3221155  
Telefax (0222) 73 78 76  
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5905/29-4-90

5250/AB

1990 -05- 28

zu 5308 /J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der  
Abg. Dr. Feurstein, Dr. Höchtel und Kollegen  
vom 28. März 1990, Nr. 5308/J-NR/1990, "Lärm-  
schutzmaßnahmen entlang von Eisenbahnstrecken".

Im Allgemeinen:

Im Auftrag des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr und der ÖBB hat das Technologische Gewerbemuseum eine Forschungsarbeit zum Thema "Schienenverkehrslärm" durchgeführt und dabei objektive Kriterien zur Bewertung des Schienenverkehrslärms erarbeitet, auf deren Grundlage Abhilfemaßnahmen gesetzt werden sollen.

Die damit erreichbare Objektivierung soll eine Gleichbehandlung aller von Schienenverkehrslärm betroffenen Anrainer bei Vorliegen gleicher Voraussetzungen sicherstellen.

Um die Ergebnisse dieser Studie in generelle Richtlinien umzusetzen, konstituierte sich im Rahmen des Österreichischen Arbeitsringes für Lärmbekämpfung eine Arbeitsgruppe "Maßnahmen zum Schutz vor Schienenverkehrslärm" - ein unabhängiges Gremium -, an dem Vertreter des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr, der ÖBB, einzelner Ämter der Landesregierungen und der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen teilnehmen.

Auf der Grundlage dieser Richtlinien wird es möglich sein, auch bei bestehenden Eisenbahnen die Notwendigkeit, konkrete Lärmschutzmaßnahmen zu treffen, nach objektiven Gesichtspunkten zu erfassen.

Die ÖBB vergeben ergänzend dazu ebenfalls Forschungsaufträge und Gutachten, die sich mit dem Thema Schienenverkehrslärm in konkreten Einzelfällen auseinandersetzen.

- 2 -

Im Rahmen dieser Gutachten werden insbesondere Streckenabschnitte in Wien, Tirol, Vorarlberg und Kärnten bezüglich der Lärmbelastung der Anrainer untersucht. Die Lärmgutachten Ballungsraum Wien, Transitkorridor Kufstein - Brenner und Großverschiebebahnhof Villach Süd werden in den nächsten Wochen, das Lärmgutachten Nahverkehr Vorarlberg bis Ende 1990 fertiggestellt.

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 und 3:

"Welche Lärmschutzmaßnahmen im Bereich von Schienenstrecken sind in den letzten fünf Jahren getroffen worden?"

"Welche Maßnahmen zur Reduzierung des Lärms im Bereich von Schienenstrecken sind geplant?"

Die ÖBB sind laufend bemüht, sowohl auf dem bau- als auch auf dem fahrzeugtechnischen Sektor durch geeignete lärmschutztechnische Maßnahmen entsprechende Lärmreduktionen herbeizuführen.

Insbesondere sind folgende Maßnahmen zu erwähnen:

- lückenlos verschweißte Gleise
- Dämmmaßnahmen im Bereich des Oberbaues
- Unterschottermatten
- elastische Schienenlager
- schwingungsisoliertes Oberbausystem (Masse-Feder-System)
- Schienenschmiereinrichtungen
- Wasserbenetzung der Schienenköpfe
- Schienenschleifen
- Brücken mit durchgehendem Schotterbett
- Beschichtung der Tragwerke von Stahlbrücken
- Lärmschutzwände und -wälle
- Lärmschutzfenster
- Einhausungen bzw. Überdachungen.

- 3 -

Beispielsweise wurden Lärmschutzprojekte im Bereich des Zentralverschiebebahnhofes Wien, an der Verbindungsschleife Donauländebahn - Meidling, an der Vorortelinie und im Bereich der Bahnhöfe Traun und Liefering realisiert.

Versuche mit neu entwickelten Schalldämmungen wurden z.B. auf der Vöcklabrücke zwischen Timelkam und Vöcklabruck und durch Aufbringung von Kunststoffgranulat im Schienensteg- und Schotterbereich in Wien durchgeführt.

Auch in Zukunft werden im Rahmen von Aus-, Um- und Neubauten sowie im Zuge von Erhaltungsarbeiten Maßnahmen gesetzt werden, die zur Vermeidung von Lärmemissionen im Bereich von Schienenstrecken beitragen werden.

Die Realisierung all dieser Maßnahmen, die mit hohen Investitionskosten verbunden sind, stellen insgesamt wesentliche Beiträge für die Verbesserung der Umweltqualität entlang von Bahnstrecken dar.

Zu Frage 2:

"Welche Maßnahmen zur Minderung der Lärmemissionen durch das rollende Material sind in den letzten fünf Jahren getroffen worden?"

Auf dem fahrzeugtechnischen Sektor wurden folgende Verbesserungen vorgenommen:

- moderne Fahrzeugdrehgestelle mit leiseren Laufeigenschaften
- Schallabsorber an den Rädern
- Schallschutzschürzen
- Spurkranzschmiereinrichtungen
- moderne Scheibenbremsen anstelle von Klotzbremsen
- quietscharme Bremsbeläge
- Verminderung der Geräuschentwicklung bei Lüftern und Druckluftventilen.

- 4 -

Zu Frage 4:

"Welche Lärmschutzmaßnahmen sind bei den in Planung bzw. in Bau befindlichen Hochleistungsstrecken vorgesehen?"

In den Projekten der "Neuen Bahn" sind Lärmschutzmaßnahmen aufgrund von Umweltverträglichkeitsüberprüfungen integrativ enthalten.

Das beschlossene Eisenbahn-Hochleistungsstreckengesetz sieht bei der Errichtung von Hochleistungsstrecken vor, daß bereits in dem vom Eisenbahnunternehmen aufzustellenden Projektsentwurf auf die Umweltverträglichkeit des Bauvorhabens Bedacht zu nehmen ist. Damit sind bei Neu- und Ausbauten im Rahmen der Neuen Bahn Lärmschutzmaßnahmen integrativ enthalten.

Zu Frage 5:

"Sind Sie bereit, dem Nationalrat eine Novelle des Eisenbahngesetzes vorzulegen, in der analog zum Bundesstraßengesetz Vorsorgemaßnahmen zur Reduzierung von nachteiligen Beeinträchtigungen für die Anrainer vorgesehen sind?"

Derzeit ist eine Verordnung in meinem Haus in Ausarbeitung, in der die zulässigen Schallemissionen von Schienenfahrzeugen festgelegt werden sollen.

Nach Abschluß der eingangs erwähnten Untersuchungen und Forschungsarbeiten meines Ressorts aus denen sich auch die Finanzierungserfordernisse ergeben werden sollen die weiteren grundsätzlichen Regelungen erfolgen.

Wien, am 28. Mai 1990  
Der Bundesminister

